

Presseauszug

Das schöne Leben

Wolfgang Hermann

„Wie sollen wir diese Lesestücke benennen, wie charakterisieren? Poetische Prosa? Magischer Realismus? Verfremdende Beobachtungen? Träume, die Wirklichkeit vortäuschen? (...) Die Sprache zeigt beispielhafte Disziplin, wohltuendes Können.“ *(Golo Mann zur Verleihung des Preises der Jürgen Ponto-Stiftung für den Erstling „Das schöne Leben“ an Wolfgang Hermann)*

„Ich möchte Dir sagen, wie gern ich langsam in Deinem Buch lese. Dessen Bilder, so fein von der Sprache begrenzt, schaffen in mir größere, grenzenlose Bilder. Jetzt bin ich in der Mitte und freue mich, dass ich noch eine Zeit des Lesens hier, bei gleichzeitigem Blick in die herbstlich sich lichtende Weide vor mir habe.“ *(Peter Handke in einem Brief an Wolfgang Hermann)*

„Die Texte zeichnen sich durch einen hohen Grad sprachlicher Sensibilisierung aus; manche Sätze wirken geradezu wie Fühler, als ob sie erkunden sollten, wie die Atmosphäre geartet ist, in der sich das vollziehen könnte, was diese Arbeiten thematisch bestimmt: die Idee des Übergangs.(...)Der Minimalismus kann dafür eine Schule sein; und Wolfgang Hermanns Prosaband eignet sich hierbei als grundlegende Fibel.“ *(Rüdiger Görner, Neue Zürcher Zeitung)*

„Es läuft an der Sache vorbei, wollte man behaupten, Hermanns 107 Texte seien die Prosa-Etüden eines Anfängers. Gerade die Fertigkeit dieser Prosa überrascht, die Geschlossenheit der Stücke, die Fähigkeit ihres Autors, Dinge zu beschreiben, als wären sie noch nie beschrieben worden.“ *(Peter Dempe, Deutsche Welle)*

„Poesie ist, wenn die Dinge ihre Namen verlieren. Poesie ist, wenn das Kleinste mit dem Größten, das Fernste mit dem Nächsten, das Wunderbare mit dem Profanen tauschen kann.“ *(Hubert Winkels, DIE ZEIT)*

„Meister der kleinen Form ist ein wohlfeiler Ausdruck in der Literaturkritik. Doch nur wenige Prosaautoren in der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur verdienen ihn zurecht. Selten auch, dass einem literarischen Debütanten – wie 1964 Peter Bichsel – der Durchbruch als Schriftsteller gelungen ist. Mit dem jüngst erschienenen Miniaturenband von Wolfgang Hermann könnte sich dieser Fall wiederholen.“ *(Mannheimer Morgen)*

„Wolfgang Hermann legt mit diesem Buch wunderbare Texte vor.“ *(Georg Pichler, Die Presse)*